

Information zu TOP 19 der Kreistagssitzung am 4. Mai 2012

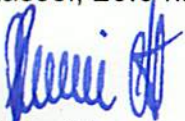
Auf der Basis zweier Kreistagsbeschlüsse zur hausärztlichen Versorgung im Landkreis Kassel aus dem November und Dezember 2010 hatte der Kreisausschuss u.a. Verhandlungen mit der Gesundheit Nordhessen Holding AG vertreten durch die Geschäftsführung der Kreiskliniken Kassel GmbH (KKK) aufgenommen, um sinnvolle Konzepte zur Anwerbung junger Mediziner für unsere Region zu erarbeiten. Ergebnis dieser Verhandlungen war die Ausarbeitung eines Stipendiaten-Projekts, bei dem auf der Basis einer Vereinbarung zwischen dem Landkreis und den Kreiskliniken Kassel GmbH bis zu zwei geeignete Medizinstudenten nach der Famulatur ein auf vier Semester Jahre befristetes Stipendium von monatlich 500 Euro erhalten können. Dieses Stipendium ist nicht zurückzuzahlen, wenn der/die Stipendiat/in mindestens zwei Jahre an einer der Kreiskliniken im Landkreis Kassel oder in einer für die Weiterbildung zugelassenen Facharztpraxis mit Sitz im Landkreis Kassel als Arzt in Weiterbildung tätig ist. Damit soll erreicht werden, dass junge Ärzte vorhandene Arbeitsmöglichkeiten im Landkreis Kassel besser kennen lernen können und so an die Region gebunden werden. Das Stipendiatenprojekt orientiert sich an den Erfahrungen des Landes Niedersachsen. Dort erhalten Medizinstudenten in der Praktikumsphase eine monatliche Aufwandsentschädigung von 400 Euro durch das Land. In Hessen fehlt eine ähnliche Regelung.

Die für das Stipendiatenprojekt notwendigen bis zu 24.000 Euro (ein Stipendium kostet 12.000 Euro/6.000 Euro pro Jahr) sind im Haushalt des Landkreises Kassel nicht zu verankern, da die Vorgaben der Aufsichtsbehörde keine zusätzlichen freiwilligen Aufwendungen zulassen. Außerdem dürfen keine vertraglichen Verpflichtungen durch den Landkreis neu eingegangen werden.

Seit Abschluss der Ausarbeitung der Vereinbarung mit der KKK im November 2011 wurden unterschiedliche Anläufe unternommen, externe Finanzmittel zu erschließen. Für die Hälfte der erforderlichen Summe liegt bereits eine Finanzierungsmöglichkeit vor – für die andere Hälfte laufen Verhandlungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Unter anderem wurde auch das Hessische Sozialministerium über das Stipendiatenprojekt mit der Bitte informiert, eine mögliche Förderung im Rahmen des im November 2011 vorgestellten „Hessischen Pakts zur Sicherstellung gesundheitlicher Versorgung für die Jahre 2012 bis 2014“ zu prüfen. Auf eine telefonische Anfrage teilte das Ministerium im Januar 2012 mit, dass die Mittel (1,8 Mio. Euro für den gesamten Paktzeitraum verteilt auf 600.000 Euro pro Jahr) bereits verplant seien. Eine Antwort auf eine schriftliche Anfrage an das HSM liegt bisher noch nicht vor. Eine erneute telefonische Anfrage im April 2012 beim zuständigen Mitarbeiter des HSM ergab, dass nicht mit einer Förderung durch das HSM zu rechnen ist.

Der Kreisausschuss wird daher seine Bemühungen verstärken, den Restbetrag für das Stipendiatenprojekt auf andere Weise sicherzustellen.

Kassel, 23.04.2012


Schmidt
Landrat